

Müllergeselle auf Umwegen

lcN
25.7.08

Thomas Mohr eröffnete mit Schuberts Liedzyklus die Kuhstallkonzerte

Von Werner Bodendorff

Klein-Kummerfeld – Die schöne Müllerin im Kuhstall zu Klein-Kummerfeld. In einem Liederabend im Rahmen der diesjährigen Kuhstallkonzerte brachte Bariton Thomas Mohr mit Karola Theill am Klavier ausschließlich den vermutlich 1823 begonnenen Liederzyklus von Schubert zu Gehör. Die Zuhörer durften gespannt sein, in welcher sängerischen Gewand Mohr den in die romantische Welt hinausziehenden Müllergesellen mit seiner Liebesfreud und seinem tödlich endenden Liebesschmerz hüllen würde.

In *Das Wandern und Wohin?* ging's recht zielgerichtet mit festen Stiefeln fernab über



Brachten Liebesfreud und Liebesschmerz des Müllergesellen zu Gehör: Sänger Thomas Mohr und Karola Theill als Begleitung am Klavier. Foto wbo

manch kantigen Stein und über trübe Wasser durchtaubeklommene Nebelgebirg ohne moosgetränkte Blümelein am grünen Wegessaum. Zwar deklamierte Mohr sehr deutlich, intonierte eindringlich, sang vorwiegend mit brausender Stimme wie *Am Feierabend* – doch blieben die feinen Nuancen nachdenklicher und subtiler Molltrübungen, wie in *Trock'ne Blumen* oder *Die liebe Farbe, welche zart Seelen aufschneiden*, doch eigenartig unbeseelt an

der Oberfläche. „Dein ist mein Herz“ in *Ungeduld* erklang beispielsweise mächtig und volltönend, aber die brennende Unrast des Liebenden nahm man Mohr ebenso wenig ab wie des Müllers liebsäuselndes Hoffnungswerben im folgenden *Morgengruß*.

Dafür gelangen das eifersüchtige Lied *Der Jäger* samt Eifersucht und Stolz umso überzeugender. Allerdings geriet der Abschiedsdialog zwischen Müller und dem ru-

hig-gelassen murmelnden Bach im vorletzten Lied eher monologisch, auch wenn Theill überdeutlich die dazugehörigen Sechzehntelfiguren spielte. Ihre Begleitung erschien zeitweise vordergründig mit leichten technischen Problemen, insgesamt aber professionell-unterkühlt mit kaum nuanciertem Anschlag, da sie nicht nur in den geheimnisvoll umwobenen Pianissimo-Stellen *Der Neugierige* beim gesunden Forte verblieb. Auch die Laut-Leise-Wechsel in *Halt* wurde größtenteils ignoriert. Eher sachlich-abschließend als beglückend-hoffnungsfroh dann auch das himmelöffnende und einst von Fritz Wunderlich so herzerreißend gesungene *Des Baches Wiegenlied*. Nach Mohrs nüchtern-durchgängiger Interpretation der 20 Müllerlieder folgten noch drei Zugaben wie *Der Musensohn* und *Wandrer's Nachtlied*.